

Kalle und Umgebung.

Kalle a. S., 17. September.

Frauenchule.

Sicherem Berechnen nach wird von der städtischen Schulverwaltung für Ostern 1911 die Einrichtung einer Frauenchule im Anschluß an die städtische höhere Mädchenschule geplant. Diese Frauenchule ist nicht zu verwechseln mit der sozialen Frauenchule, die im Oktober dieses Jahres hier von privater Seite eröffnet wird. Während die soziale Frauenchule reifere Mädchen für einen sozialen Beruf vorbereitet, soll sich die städtische Frauenchule unmittelbar an das 10. Schuljahr der höheren Mädchenschule an und umfaßt mit ihren 2 weibl. Klassen somit die Zeit, die nicht von vielen jungen Mädchen die sich für keinen Beruf entscheiden haben, in der Pension zugebracht wird. In der Frauenchule finden sich diejenigen Mädchen vereinigt, die dazu dienen, die Frau auf ihre künftigen Lebensaufgaben und die Anforderungen unserer Zeit vorzubereiten. Das Hauptgewicht wird somit auf die Einführung in den Pflichtkreis des häuslichen wie des weiteren Gemeinschaftslebens gelegt. Die jungen Mädchen werden mit den Elementen der Kindererziehung, Kinderpflege, der Hauswirtschaft, Gesundheitspflege, Bürger- und Wohlfahrtskunde in feinerer Lehrweise bekannt gemacht. Zu diesen obligatorischen Fächern kommen noch wahlweise Kurse in Literatur, Kunstgeschichte, Fremdsprachen usw. Zu einer Schul- und Universitätsstadt wie Kalle wird es nicht schwer halten, die besten Lehrkräfte zu gewinnen. Sicher wird diese Neueinrichtung von vielen Eltern, denen die Frage: Was fangen wir mit unsern heranwachsenden Töchtern an? am Herzen liegt, mit Freuden begrüßt werden.

Der neue Lotterienplan.

Mit dem Beginn der 224. Lotterie, also mit Anfang Dezember 1910, wird die Verwaltung der Königlich Preussischen Klassenlotterie in dem Reichsland Elsaß-Lothringen ihre Tätigkeit eröffnen. Um die im Reichsland zu errichtenden Lotterieleistungen mit Kasse zu versehen, sowie um wie in der letzten Zeit im bisherigen Lotterieterritorium in vorwiegend Maße hervorgetretene Nachfrage zu befriedigen, ist eine Vermehrung der Lose der Klassenlotterie um 75 000 Stück, also auf 950 000 Stück (848 000 Stammlose und 23 000 Preislose) in Aussicht genommen. Die Zeit ist so bemessen worden, daß dem Bedarf voraussichtlich für längere Zeit genügt ist, weil eine häufige Wiederholung von Lotterievermehrungen wegen der damit verbundenen Veränderung des Spielplans und aus sonstigen Gründen unermüßlich ist.

Die Lose sollen zugleich, abweichend von dem bisherigen Brauch, in zwei Abteilungen (I und II) eingeteilt werden. Jede Abteilung erhält dabei die Nummern 1 bis 190 000. Diese Einteilung bringt es mit sich, daß die bisherigen Stammlose mit den Nummern über 174 000 — je 16 000 Lose beider Abteilungen sind als Preislose zurückzugeben — als solche wegfallen. Es ist aber zu berücksichtigen, daß diese Lose zum weitestaus größten Teil erst in den letzten Jahren neu ausgegeben sind und daß ihren jetzigen Inhabern, die an den Nummern hängen, möglichst ähnliche Nummern der zweiten Abteilung verabfolgt werden sollen. An Stelle der Lose der Nummern von 175 001 bis 10 die Lose 75 001 bis 10 und an Stelle der Lose der Nummern von 225 001 bis 10 die Lose 25 001 bis 10 oder 125 001 bis 10 der zweiten Abteilung.

Da auf jede gegebene Nummer zwei gleich hohe Gewinne (je einer in beiden Abteilungen) entfallen, so werden auch das sogenannte große Los und die Prämie zweimal gezahlt und in dem Lotterienplan vorgelesen sein. Auch sind alle Hauptgewinne nunmehr ebenfalls der Zahl nach durch 2 teilbar, wie überhaupt alle Gewinne der Lotterie. Die durch die Vermehrung der Lose gewonnenen Mittel sollen zu diesem Zweck nach Abzug der Reichsstempelabgabe und der Einnehmergebühren voll verwendet werden. Namentlich die mittleren Gewinne sollen dabei gleichfalls eine erhebliche Mehrung erfahren. Damit zugleich tunlichst vermieden wird, daß die beiden großen Lose oder die Prämien oder zwei sonstige Hauptgewinne in dieselbe Hand fallen, wird nach Möglichkeit Vorsorge getroffen werden, daß die Lose der Abteilung II solchen Lotterieleistungen des Lotterieterritoriums zugewiesen werden, die von den Einnehmern, denen die gleichen Nummern der Abteilung I zugeteilt sind, so weit wie möglich, entfernt wohnen.

Im übrigen bleiben die bestehenden Einrichtungen der Preussischen Klassenlotterie bestehen. Die Lose werden nach wie vor in ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Losen ausgegeben. Nur die Preislose sind zur Vereinfachung des Lotterietriebs in Uebereinstimmung mit den Wünschen der weit überwiegenden Mehrheit der Lotterieleistungen aufgegeben worden. Der geringste Abschnitt eines Preussischen Loses (ein Achtel) kostet mithin künftig 5 Mark statt bisher 4 Mark (ein Zehntel) für jede Klasse. Auch an den Zehnteln, d. h. den für die nächstfolgende Klasse einzahlungsfreien Losen, die zu den Gewinnern der Vorklassen hinzugeben und nur für die schon gezogenen Klassen bezahlt werden, ist festgehalten worden. Endlich werden auch die Lose der Preussischen Klassenlotterie nach wie vor ausschließlich durch faktantelle Einnehmer (oder deren Mittelspersonen) betrieben werden, weil auch bei der jetzigen Lotterievermehrung der vornehme Charakter der Lotterie aufrecht erhalten werden soll, kraft dessen nicht durch übermäßige Anpreisung der Lose zum Lotterietriebe angereizt, sondern der einmal vorhandene Spieltrieb nur in geordnete Wege geleitet werden soll, die einerseits die Gefahr ausschließen, in

kurzer Zeit große Gewinne zu verlieren und andererseits doch sehr annehmbare Gewinnaussichten bieten. Der neue Lotterienplan wird binnen kurzem bekannt gemacht werden.

Unsere 36er im Manöver bei Magdeburg.

Das diesjährige Divisionsmanöver ist, wie gleich von vornherein bemerkt sei, für unsere 36er bis jetzt verhältnismäßig sehr günstig verlaufen, wieweil die Truppen während der ersten 8 Tage sehr unter den fortwährenden starken Regenfällen zu leiden hatten. Auch sonst galt es, erhebliche Anstrengungen durchzumachen; aber das muß ja auch so sein, denn der „Krieg im Frieden“ soll den Beweis erbringen, was die Truppen im Laufe des Jahres hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit und kriegsmäßigen Ausbildung vor sich gebracht haben.

Am 8. d. M. wurden die Bataillone der 36er von Halle und Merseburg aus in Extrazügen in das Manövergelände überführt und in Köpitz resp. Wefensleben bei Magdeburg ausgeladen. Hier wurden Quartiere bezogen und am nächsten Tage begannen die Gefechtsübungen, welche durchweg starke Märsche erforderten und am zweiten Tage bis in die Gegend von Groß-Rottmersleben führten. Am Sonnabend, den 11. d. M., ging es im strömenden Regen bis nach Wolmirstedt, woselbst Quartiere bezogen wurden. Am Montag früh wurde ein sehr langer Marsch nordwärts bis in die Gegend von Tangerhütte ausgeführt und dortselbst bivouaciert. Am Dienstag marschierten unsere 36er den etwa 40 Kilometer langen Weg bis nach Magdeburg zurück und bezogen Quartiere teils in den Magdeburger Kavernen, teils in der Umgebung. Mittwoch war Ruhetag und nun setzte auch schönes Wetter ein, welches hoffentlich nach bis zum Schluß der Übungen den Truppen bescheiden sein möge. Am Donnerstag ging es wieder mit frischen Kräften in den „Kampf“, der sich für die 15. Infanteriebrigade (36er und 37er) in der Gegend von Neuhaldensleben abspielte. Am Nachmittag wurde Bivouac bezogen, heute morgen aber beizetteilen wieder abgetroffen, um den Vormarsch der sogenannten „roten Armee“ von Calbörde aus aufzuhalten. Die „blaue Armee“ (im eigenen Lande) bildete unsere 15. Brigade.

Das Gefecht setzte im lebhaften Tempo in der Gegend von Gräben ein und dauerte bis weit nach Mittag. Endlich hieß es abziehen ins Bivouac nach dem vorhin schon einmal genannten Dorfe Groß-Rottmersleben, wo sich bad ein frisches Treiben, das echte Manöverleben, entwickelte. Im Nu war das schwere Gepäck abgelegt, die Gewehre in Pyramiden aufgestellt und flott ging es an das Aussehen der Kochlöcher und Aufbau der Zelte. Die Bagage ein-

Kostüm-Ausstellung.

Besonders preiswerte Herbst-Neuheiten von seidnen und wollenen Kleidern und Blusen.

Kleid für die Strasse aus reiner Wolle mit farbiger Spachtelpasse M. 25⁰⁰	Kostüm aus englischen Stoffen mit modernem halblangen Jackett M. 22⁵⁰	Mantel Uebergangspaletot, lange Form aus gutem englischem Stoff M. 7⁵⁰
Kleid aus feinem Cheviot mit elegantem Faltenrock M. 28⁰⁰	Kostüm aus solidem marineblauen Cheviot, eleg. Form M. 23⁵⁰	Mantel für Sport und Reize, elegant und wetterfest M. 12⁵⁰
Kleid für kleinere Gesellschaften aus prima Satintuch, reich garniert M. 38⁰⁰	Kostüm aus marineblauen Kammgarnecheviot mit breit. Sammetans. an Jackett u. Rock M. 38⁰⁰	Mantel schwarzer Damen-Paletot aus prima Tuch, moderne lange Form M. 17⁵⁰
Kleid für Ball und Theater aus feinen Spitzenstoffen mit eleganter Stickereiverzierung M. 26⁰⁰	Kostüm aus echt englischen Stoffen aus Seide gearbeitet M. 45⁰⁰	Abend-Mantel aus gutem Tuch m. reich. Stick-Garn, warm gef., in all. Farb. M. 18⁵⁰
Kleid für Backfische aus gutem Wollstoff mit schönen Garnierungen M. 17⁵⁰	Kostüm für Backfische aus guten englischen Stoffen M. 19⁵⁰	Abend-Mantel aus Seide mit eleg. Stickergarnitur, warm gefüttert M. 55⁰⁰
Rock „Allewetter“ marine, schwarz u. engl. Stoffe, sehr praktisch M. 8⁵⁰	Bluse neueste Streifen, reine Wolle, sorgfältig verarbeitet, in allen Grössen M. 8⁵⁰	Bluse aus elegant. Tüllstoff mit schwerem Spachtel-einsatz M. 10⁰⁰
Rock aus neuen schottischen Wollstoffen mit mod. Sammetansatz M. 19⁵⁰	Bluse aus gutem Wollstoff mit Sattelgarnitur, gefüttert M. 6⁷⁵	Bluse aus Seidenchiffon mit Spitze unterlegt, sehr modern M. 26⁰⁰
Rock für Gesellschaften und Promenade, neueste Verarb., schwarz u. farbig, m. Seidenbes. M. 16⁰⁰	Bluse aus weissem Wollbatist mit Einsätzen reich garniert, für Theater und Konzert M. 6⁰⁰	Bluse aus Taffet, Hemdfasson mit Hohlstämmchen verziert, in vielen Farben M. 14⁵⁰

Morgenrock aus reinwollenem Tuch mit Besatz und Knopfgarnitur, gefüttert M. 16⁵⁰
Matinée aus Seide, Seide gefüttert und allen Farben, sehr preiswert M. 17⁵⁰

Golfjackett reine Wolle, modernste Form, bester Sitz M. 7⁵⁰
Golfjackett in allen modernen Farben, elegant u. praktisch M. 9⁵⁰

Modell-Hut-Ausstellung

Pariser und Wiener Original-Modell-Hüte und eigene Entwürfe
 = in bekannt grosser Auswahl und vornehmern Geschmack. =

Neuheiten Kleiderstoffe, Seidenwaren, Damen- und Herren-Handschuhe, Regenschirme, Fächer, Theater- u. Konzert-Chales, Jabots, Rüschen, Gürtel, Leder- u. Perltaschen, Spitzen u. Besätze.

Massanfertigung
 eleganter
 Promenaden-, Gesellschafts- und
 Braut-Toiletten.
 Ateliers unter Leitung bewährter Direktorin.

A. Huth & Co.

Massanfertigung
 vornehmer
 :: Schneider- und Reitkleider. ::
 Ateliers unter neuer Leitung allerersten
 Zuschneiders.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Tulpe.

Schöner Saal mit anschliessenden grossen Nebenräumen
für Hochzeiten und sonstige Familien- sowie Vereins-Festlichkeiten.
— Einzelne Zimmer für kl. Gesellschaften, Konferenzen etc. —

Sonntag:
Diner- und Souper-Musik.

hauptsächlich der Marktendermogen war schon zur Stelle beordert, so daß die wackeren Soldaten nachmittags 5 Uhr nach des Tages Lust und Mühe ihre Mittagstafel, die zugleich auch das Abendessen darstellte, in Ruhe bei einem kühlen Trunk verzehren konnten.

Unsere 36er wie auch die anderen beteiligten Truppen machen einen durchaus recht frischen, kriegsmäßigen Eindruck, denen die Strapazen kaum anzumerken waren. Sie gehen ihr übliches aus der Generalinspektion der 4. Armeedivision, Prinz Leopold von Bayern, bei den Übungen zugehen.

Die Ruhe im heutigen Bivak soll anscheinend nicht von langer Dauer sein, da in der Nacht — wie man sich überall erzählt — der Feind einen Angriff plant, um die Festung Magdeburg zu erobern. Es soll zähesten Widerstand geleistet werden, der durch alle Mittel der modernen Kriegstechnik, wie Benutzung von Schminernern usw., unterstützt wird. Den Truppen steht also anscheinend eine harte Nacht und ein langwieriges Gefecht bevor, ehe sie Sonnabend ihre Quartiere in Magdeburg beziehen können. Sonntag ist Ruhetag und am Montag beginnt das Korpsmander, das am Mittwoch, den 21. d. M., durch eine Parade vor dem Kommandierenden General seinen Abschluß findet. Alsdann marschieren unsere 36er nach Groß-Zimmernleben, von wo die Heimreise nach Halle bezw. Merseburg angetreten wird. Und dann hat Referat-Ruf!

Im Bivak bei Groß-Zimmernleben, am 16. Sept.
R. S.

Kaiser Friedrich-Denkmal.

Der Denkmalausschuß trat gestern abend in Bauers Brauerei-Ausgang zusammen. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann E. Koesner, gab einen kurzen Rückblick über das, was bisher geschehen, um die Sache zu fördern. Die Ausprägung führte dahin, daß man namentlich in eine regere Agitation eintreten müsse. Zu diesem Besuche wurde eine Kommission gewählt, die in Kürze zusammentritt, um ihrer Aufgabe zu genügen. Ende dieses Monats noch erhalten die bereits angekauften und noch zu gewinnenden Vereine usw. Anschreiben und Sammellisten, um ihre Mitglieder in der Oktoberversammlung darauf aufmerksam zu machen bezw. zum Beitritt zu veranlassen. Ein größerer Beitrag steht dem Ausschuss bereits zur Verfügung, weitere sind zugesichert worden, so daß in nicht zu ferner Zeit das erste Tafelband vorhanden sein wird.

Es liegen dem Ausschuss Offerten namhafter Künstler vor hier und auswärts vor, die schon für 40 000—50 000 Mfr. das Denkmal uns zu liefern sich bereit erklärt haben. Dabei spielt natürlich die Platzfrage eine gewichtige Rolle. Es wurde ferner eine Preis-Kommission gewählt, die mit den hiesigen bürgerlichen Zeitungen in Verbindung treten und diese um Unterstützung des Unternehmens bitten wird. Außerdem wurde noch die Finanzkommission bestellt.

Wie mitgeteilt wurde, bereiten schon angegebene Gesangsvereine größere Konzerte vor, so z. B. der Lehrer-Gesangsverein, Kriegervereine Festspiele und dergl. mehr. Wenn möglich soll die Einweihung des Denkmals am 25. Todestage, also im Jahre 1913, erfolgen.

Zoologischer Garten.

Für morgen ist ein sog. „Billiger Sonntag“ angesetzt und es ist daher wohl am Platze, die festener in den Garten kommenden Besucher auf die ersichtlichen Fortschritte hinzuweisen, welche der junge Elefant „Bupari“ in den noch nicht 1 1/2 Jahren seines Hierlebens gemacht hat. Die Aufführung des Tieres ist eine außerordentlich hohe, so daß es jetzt fast das ganze Repertoire der alten Bupari beherrscht. Von den Kunststücken, die den größten Beifall finden, seien genannt: Das Tragen eines jungen Steinbock-Balbars mit Leberstücken der Walangierlälchen, Stand auf den Vorderfüßen (für so plump gebaute Tiere besonders schwer), Hameis-Singen und — last not least — die starke musikalische Begleitung. Bupari läßt nicht nur mit sehr viel Hingebung Mundharmonika und Trompete, sondern er dreht auch mit wirklichem Kunstverständnis den Violastiel, denn sie weiß ganz genau, wenn das Stiel zu Ende ist und hört dann von selbst auf zu drehen. Wenn die Stunde der Saupfütterung (abends 6 Uhr) herankommt, kringelt Bupari in einem fertigen nach dem Wirtler und gibt seiner Fresslust und seinem Wohlbehagen durch die amüsantesten Kapriolen Ausdruck. (Siehe Inserat)

Besuch der Fortbildungsschule an katholischen Festtagen.

Im vergangenen Schuljahre hatten zwei katholische Lehrlinge in der Rheinprovinz am Tage Maria Geburt den Unterricht in der Fortbildungsschule veräußert.

(Gegen die Bestrafung wegen Schulverweigerung hatten sie gerichtliche Entschädigung beantragt, weil sie meinten, an einem katholischen Feiertage nicht zum Besuche der Schule verpflichtet zu sein. Die Sache wurde bis zur höchsten Instanz, dem Kammergericht, durchgeführt, das entschied, daß die Schüler zum Besuche des Unterrichts verpflichtet gewesen seien, da der Unterricht in der Fortbildungsschule nach § 125 der Reichsgewerbeordnung auch an Sonntagen, ebenso auch am Tage Maria Geburt, einem öffentlich nicht anerkannten Feiertage, stattfinden dürfe, sofern nur die Schüler am Besuche des Gottesdienstes nicht verhindert werden.)

Kaufverhandlungen um das „Paradies“.

Wie man uns mitteilt, bewirbt sich ein zweites Baukonzortium um die Erwerbung des alten Lokales „Paradiesgarten“, wozu die Aufteilung des Terrains und Abgabe von Parzellen zur Errichtung von Wohnhäusern. Bekanntlich ist die Anlage der neuen Straße durch das Grundstück als Fortsetzung der Straße am Spitalplatz auf dem ehemaligen Areal für einmündig projektiert und die Grundstückskäufer bereits festgelegt. Bekanntlich ist ferner die projektierte Errichtung einer befahrbaren Brücke über die Gerberstraße als Verbindung der beiden neuen Straßen — die noch anzulegende Straße durchschneidet den Kongerzgarten und führt auf die Serrenstraße. Mehrere dazwischen liegende Grundstücke müssen fallen.

Streik.

In den Halleischen Röhrenwerken sind etwa 300 Arbeiter in den Streik getreten. Sie hatten abgelehnt von Lohnforderungen Verzichtung der Arbeitszeit gefordert, die ihnen abgelehnt wurde.

Sterilisierapparate als Behrmitel in unsern Mädchen-schulen.

In demselben Werke hat die Firma Wilhelm Siedler hier der städtischen Schulverwaltung eine Anzahl Sterilisierapparate „Per“ für Behr- und Demonstrationszwecke nebst einer Anzahl Prospekte kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie sind den städtischen Mädchen-schulen überwiesen worden, um dort in die Behrmitel-sammlung aufgenommen und soweit angängig als Verkaufsmittel benützt zu werden.

Der Morgengruß der Berliner Vierertafel.

Die Berliner Vierertafel wird am Sonntag morgen um 8 1/2 Uhr auf dem Marktplatz den Halleischen Bürgern einen Morgengruß entbieten.

Untersuchung auf ansteckende Krankheiten.

Im Laufe des Monats August sind von der mit dem Anglie-nischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten 542 Proben aus dem Stadtkreis Halle untersucht worden. Davon rührten 203 aus den Königl. Kliniken, 44 aus Krankenhäusern und 295 von praktischen Ärzten her. U. a. wurden unter 77 Fällen, die auf Tuberkulose zu untersuchen waren, 17 mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 218 diphterieverdächtigen Untersuchungsproben 23, von 45 typhusverdächtigen 18 bakterienologisch libergestellt wurden.

Selbstmord.

Der Handelsmann Albin Meirin hat sich in seiner Wohnung Salsstraße Nr. 3 am 16. d. Mts. erschossen. Lebensüberdruß scheint das Motiv zur Tat zu sein. Gestern abend gegen 10 Uhr verließ sich auf einer Promenade der Alten Promenade in Nähe des 1868er Kriegerdenkmals der Sondingsgehilfe Max Rothenhal mittels Japsl. Rothenhal wurde noch lebend im städtischen Automobillkrankenwagen der med. Klinik zugeführt.

Ab Wittelsind. Auf Grund vielfacher Anfragen bezüglich der nächstjährigen Konzerte in Wittelsind ist mitgeteilt, daß sämtliche Konzerte des Stadttheater-Orchesters von dem jetzigen Kapellmeister unserer städtischen Bühne, Alfred Ciesmann, geleitet werden. Der Künstler, welcher sich noch in jüngeren Jahren befindet, hat eine hervorragende Tätigkeit auf musikalischen Gebiet zu verzeichnen. So war er 2 Jahre hindurch Hofkapellmeister in Weimar, ferner wirkte er 5 Jahre in Dresden unter Generalmusikdirektor v. Schuch als Kapellmeister und Solo-Repetitor, in welcher Stellung er häufig Opernvorstellungen der Königl. Hofoper leitete. Zur musikalischen Leitung der Wagnerfestspiele wurde Ciesmann wiederholt berangezogen.

Die allgemeine Betrugung aller Lebensbedürfnisse hat auch für die Pensionäre eine Notlage geschaffen, so daß es bedauerlich erscheinen dürfte, auch deren Lage zu verbessern. Um das zu erreichen, hat sich im Kreise ein Verband gebildet, um seine Wünsche an zuständige Stelle vorzutragen. In welcher Weise dies geschehen soll, beruht auf der Verhandlung mit dem Herrn Ciesmann, der die hiesige Kantabergs-Gesellschaft Herr Deilus am Mittwoch, den 21. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, in der Kaiser Wilhelmshalle (Neue Promenade) sprechen. Siehe heutiges Inserat!

Wettspiele höherer Schulen. Heute, Sonnabend, nachmittags spielen auf dem Sportplatz am Zoo des Halleischen Fußballclubs von 1896 um 5 Uhr die Städtische Oberrealschule gegen eine Mannschaft der Leipziger Handelschule. — Um 3 Uhr haben im Wettspiel die vom Halleischen Fußballclub von 1896 ausgeschriebene Wettspiele für höhere Schulen die

Mannschaften der Latina und der Französischen Oberrealschule einander gegenüber, und zwar ebenfalls auf dem Sportplatz am Zoo.

Neues Theater. Wie bereits mitgeteilt, wird morgen (Sonntag) Herr Direktor Mauthner seine jubelnde Saison in unserer Stadt eröffnen. Er hat nicht ohne besondere Absicht die Festspiel-Vorstellung: „Das Land der Jugend“, gewählt. Der Jungling gehört nun einmal die Welt, der Jugend gehört die Zukunft, die Hoffnung, Mühe, „Das Land der Jugend“ bringt neuen Sonnen ein gutes Dmen sein. Die Sonntags-Aufführung beginnt abends 8.05 Uhr.

Wittelsindische Konzerte. Wie bereits angekündigt, wird Professor Hans Winderstein die Wittelsindische Konzerte auch in diesem Jahre vorsetzen und es seien die Freunde wirklich begieriger Orchestermusik auf dieses wertvolle Unternehmensevent zu erwarten. In ansehnlichen Stunden weitestens Instrumentengattung dieses Orchesters seien erstklassige Künstler und durch das hiesige Aufnahmestellen des Orchesters (im Sommer in Bad Nauheim) werden Leistungen von letzterem Ausgesprochen erzielt. Ganz außergewöhnliche Genüsse seien auch diesmal bevor. Solfège des ersten Abends ist May Herrlein, eine hervorragende englische Geigerin, am zweiten Abend wird Niklas Faustsymphonie mit Männerchor und Solo (Kammermusik Felix Senius) zur Aufführung gebracht. Für den dritten Abend ist Schumanns „Ahnung“ unter Mitwirkung von Dr. L. Willner und Frau Anna Willner in Aussicht genommen. Abonnementanmeldungen in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

In Fischege's Hotel Wittelsind-Hof, Magdeburgerstraße 5, spielt ein Wettspiel-Piano „Excelsior Phonoliff“ in bequemer Vollkommenheit, das es erlaublich ist, was Menschenkraft und Menschenhand zu schaffen vermag. Wir hören die verschiedenen Klavierwerke, von denen mehr als 100 ihr Originalspiel für „Excelsior Phonoliff“ festgelegt haben: d'Albert, Bujoni, Seiler, Szarwenka, Ramon, Mikorey usw. Selbst die vorerwähnten Grieg und Heinenauer erleben wieder in ihrer ganzen Kraft vor uns. Alfred Grünfeld, I. L. Kammermusik und Rag. Festspiel, die Kraft, Bornehmheit, Seele und Raune der Künstler, die ihr Spiel diesem Wunderinstrument anvertrauen. Es ist mein zweites „Ich“. Für unsere Halleischen musiklebenden Herrschaften hat der Besitzer des Wittelsind-Hofes, Herr Paul Fischege, und nicht zuletzt die bekannte Firma dieser Branche, Albert Hoffmann, eine neue Saite geschaffen, an der man einer erstklassigen, künstlerischen Klavierwelt unentgeltlich lauschen kann. Geben Dienstag und Freitag von 3 1/2—5 1/2 Uhr wird ein Radmusik-Konzert und Sonntag von 11—1 Uhr Matinee-Konzert gespielt werden. Im nächsten spielt „Excelsior Phonoliff“ allenfalls.

Marine-Konzerte. Auf die am nächsten Montag und Dienstag nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr in der „Gesellschaftsraum“ stattfindenden 4 Konzerte der Kapelle E. Maj. Jagt „Söhne der Fledermaus“ (Leiter: Kaiserlicher Ober-Musikmeister Franz Pollinger) sei nochmals hingewiesen. Jedes Konzert hat sein eigenes Programm. Besonders bemerkt wird, daß die Saalkonzerte Streichmusik mit Beteiligung von Parte usw. bringen. — Willertorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Im Schloß Freimede (am Schlachthof) findet am Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr in der Hofmusikalienhandlung ein Spiel, verbunden mit verschiedenen Volksbelustigungen, bestehend in Tanzmusik im eigens hierzu hergerichteten, 600 qm großen Tanzsalle, statt. Außerdem ist noch Karnevalsfest, Preis-schießen und das Aufziehen eines Luftballons. Siehe Inserat.

Geldpreisfesten. Das Preisfesten im Bäderheim ist am vergangenen Sonntag beendet worden. Die Auszahlung der Preise findet morgen, Sonntag, von nachmittags 3 bis 6 Uhr abends statt.

Waderportplatz. Das angelegte Verbandsplatz Wader I — Borussia I wurde vom Hauptspielersauschuß in Leipzig abgelehnt und kann demnach nicht stattfinden. — Dagegen findet auf dem Waderportplatz ein Verbandsplatz statt, und zwar Wader II gegen Hohenzollern II um 5 Uhr.

Aus der Heide. Gegenüber der Einigungsportie des am Rohen des Heidevereins gebäuerten Heidefriedhofes ist eine Gänseleinfahrt angelegt worden, die Herr Widhauer G. W. W. d. n. hier dem Heideverein gestiftet hatte. Die schlichte Wand, die der Umgehung hindert angelegt ist, trägt folgende Aufschrift: „Im stillen Halm mit Gott allein, gehet der Lieben, die bei ihm drüben.“

Um Unterstühung hat im Inerantenteil der „Saale-Zeitung“ eine ansehnliche Familie, die durch den kürzlich erfolgten Tod ihres Ernährers und durch lange Krankheit der Mutter (die schon seit 12 Wochen in einem hiesigen Krankenhaus verpflegt wird) in Notlagen versetzt und in die den besten Teil ihrer Lage geraten ist. Die Vermittlung der Gaben übernahm unsere Expedition; bis jetzt sind bei ihr 51,05 Mfr. eingegangen. Allen Gebetern herlichen Dank.

Linoleum beste Delmenhorster Waren zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Rudolf Stoussing
Poststr. 6. Halle a. S. Telefon 1346.

„Getting“

Gr. Steinstrasse 12. — Telephon 912.
Vornehme

Herren- und Damen-Kleider

Gebrauchs- und Luxus-Artikel.

Herbst- und Winter-Saison 1910.

Die neuen Stoffe für die bevorstehende Saison sind vollzählig hereingekommen u. bitte mir zugedachte Aufträge im Interesse rechtzeitiger u. sorgfältiger Lieferung schon jetzt zu erteilen.

Damen-Schneider-Kleider

(Tailor made)

erstklassig und preiswürdig.

Werkstätten für Herren- u. Damen-Pelze u. Pelzwaren.

Dresdner Hofbrauhaus-Pilsner bekommt vorzüglich.

Stadttheater.

Zu der Volksvorstellung am Sonntag nachmittags „Torquato Tasso“ sind noch einige gute Plätze vorhanden und werden an jedem Mann an der Tagesfrage des Stadttheaters ohne Vorzugspreise abgegeben. Sonntag abend geht Kubers beliebte Spielerei „Fra Diavolo“ unter Leitung von Kapellmeister Etzmann in Szene. Besonders Interesse wird dieser Aufführung entgegengebracht, weil sich in ihr der Nachfolger des Herrn Barré im Fach des lyrischen Heldentenen, Herr Göbel, in der schwierigen Spiel- und Gesangsrolle des Fra Diavolo vorstellt. Montag findet die letzte Aufführung von „Ein Kallisteneff“ in der Besetzung der Premiere statt. Dienstag wird „Der Troubadour“ unter Leitung von Kapellmeister Edward Mörike in neuer Einflubung gegeben. In die Hauptrollen teilen sich Herr Gustav Kamolowsky (Manrico), ein junger Anfänger, der neben den Herren Kühnemann, Göbel und Valentini als Operntenor engagiert ist, Frau Witten (Amenoa), die im neunzehnten Jahre schon einen großen Erfolg gelegentlich ihres Gastspiels zu verzeichnen hatte, Herr Kammerling Rudolph als Luna, Frau von Boer als Leonore. Im III. Akt wird das Original-Ballett vom gesamten Ballettkorps unter Leitung der Ballettmeisterin Frau Stahberg-Wielf getanzt. Mittwoch: Kallisteneff. Sonntag: „Im Sperkingsneff“, die aus der Feder der bekannten Schwandbüchsen Leo Walter Stein und Ludwig Heller stammt und in einem Mänchener Theater spielt. Donnerstag wird „Die Fleternauer“ gegeben (Möde: Fr. Sausmann, unferne neue Fretze, Giebelstein: Herr Gödel, Kallisteneff: Frau von Boer). Freitag: „Taufun“ - In Vorbereitung: „Die Zauberkiste“, „Die Neuerwählten“, „Der verbrochene Krug“, „Cavalleria rusticana“.

Walhalla-Theater.

Festabend im Walhalla-Theater! Schon das Programm, künstlerisch, vornehm, was auf die Bedeutung des Abends hin: Direktor Blüthgen hielt vor einem Jahre seinen Eingang durch Walhallas Pforten. Es galt, ein erstes Jubiläum zu feiern. Erst ein Jahr lang waltete der neue Leiter in den alten und doch so neu gehaltenen Räumen. Wie beliebt er durch sein Streben, immer vom Besten das Beste zu bringen, in dieser kurzen Spanne Zeit geworden ist, das hat ihm der geführte Abend gezeigt. Die sich der Vorführung für den Beginn des zweiten Teiles hoch sprach Emmy Schmitz einen schmerzvollen Prolog, ein Kätzchen und ein Musikant. Dann stand Direktor Blüthgen selbst auf der Bühne und um ihn her Blumen und Kränze, Blumen und Kränze. In diesem Willen lernten wir den neuen Direktions-Vortrager Springen kennen. Man gemeinsam frisch und tapfer weitergearbeitet im neuen Jahre!

Das erste Ballett-Programm der Winterfession liefert Köpff, das die Direktion ihre alten, guten Wege weitergehen wird. Man braucht zum Beweise nur einige Nummern herauszugreifen. Das waren Darbietungen, wie sie Halle in ihrer Art noch nicht gesehen hat. „Die Maikäfer“ können so leicht nicht überleben werden. Sie sind auf dem Drahtseil zu Hause. Die Gewandtheit der beiden Schwestern selbst schon in Erläuterungen. Mit hübschen Springen und doch mit entzückender Anmut bewegten sie sich auf dem schwanen Grunde. Ihr Bruder war mit seinem Rabe auf dem Drahtseil unerreicht sein. Gleich bahnbrechend erschienen „Die 4 Original Beten“. Auch sie boten Vollenstes auf der freistehenden, sog. Perpendikular-Bühne, die sie durch geschickte Balance selbst bei den schwierigsten Leistungen vor dem Umfallen bewahrt.

Einem dritten Teil des Abends nahm das Romische, zum letzten Abende ein. M. A. Zetto dem künftigen Konzepts, die nichts misslingen, dafür dankte ihm künstlerischer Beifall. Carl Seibers Erfolg erreichte einen Höhepunkt mit der geistvollsten Rede des Reichstagsparlamentes, und Johann und Charly sorgten dafür, daß man das Walhalla-Theater noch lebend verließ.

La Dame Masquée vertrat die Welt der Wunder, Antiqua und Modern und Kittin Tracy gehörten dem Hierlichen, Neulichen und Louis Boumeester führte in das Reich der Musik. Besonders sein Präludium von Bach entzückte durch unermessliches Spiel. Emmy Schmitz bot als Karibitän viel Amtes. Das wie immer wolle Haus war vom ersten Abend der Winterfession hoch befriedigt und spendete immer wieder lebhaften Beifall.

Walhalla-Theater. Morgen (Sonntag) findet um 4 Uhr große Fremden-Vorstellung statt, in welcher das gesamte prächtige Programm dargeboten wird. Die Preise sind ermäßigt; jeder Fremde hat ein Kind frei mit einzuführen. Abends 8 Uhr ist Galavorstellung.

Apollo-Theater.

In der zweiten Hälfte des September hat das Apollo-Theater ein vielfaches Programm aufgestellt. Es ist von der Direktion berücksichtigt worden, daß das Publikum, wenn es in ein Variété geht, Leben und sich der Fröhlichkeit hingeben will. Wenn auch es sich abend, bei der Premiere, noch die Hauptattraktion „Zad Bartens Knechtengruppe“ schloß, so hat auch für das Programm schon derart Anziehungskraft, daß man nicht auf seine Rechnung kam. Als erste traten die drei Witzler als atonatische Knechtengruppe auf. Die drei jungen Artisten leisteten Verwunderndes. Sie bewegten sich auf ihren Knien, wie auf der Erde, führten darauf Jongleurstücke, Akrobatenspiele und derart turnerische Leistungen aus, daß die Herren dauernd angepaßt waren. Mit Souveränität zeigte sich dem Publikum als Diabolopfeiler, nicht, wie diese Leute gewöhnlich arbeiten, sondern er trat mit Stäben auf und vollführte sie mit einer Exaktheit und Leichtigkeit, daß es frapierete. Er brachte es zuletzt fertig, den doppelten Stängel, das bekannte Kinderpielzeug durch den ganzen Saal eine hübsche Ebene hinauszuführen zu lassen. In der dritten Nummer traten acht hübsche Mädchen auf, die 8 Crammas, die sie sich das beste deutsche Damen-Ensemble nennen. Da freilich Schmidt bin. Der laute Beifall, der ihnen gezollt wurde, war deshalb maßgebend. Scamp und Scamp mit ihrem Medaill: „Im Kalernhof“, zeigten tadellose Leistungen, und der Sum-

men sie mit den schwierigsten Leistungen verbunden, stellte starke Anforderungen an die Kaufsmuskel. Man muß die Beiden selbst sehen. Den Schluß der Vorstellung bildete eine Novität des Kölner Hof-Theaters Schmidt: Der Mann in meiner Frau. Kein Schwanz mit Strahlen, aber ein Schwanz mit Verzerrungen war's, daß man aus dem Boden nicht herauskam. Das Publikum war tadellos, so daß das Stück mit der nötigen Hastigkeit durchgeführt werden konnte. Die Künstler einzeln zu erwähnen, tut nicht nötig; ihre Leistungen sind eben so bekannt, daß es eines besonderen Lobes nicht bedarf. Das Publikum ging mit größter Befriedigung nach Haus. Von heute ab wird auch der großartige Derajat, die 200er Gruppe, zur Stelle sein.

Im Apollo-Theater beginnen am Sonntag, den 18. Sept., die Sonntags-Nachmittagsvorstellungen der Winterfession. Der Anfang findet präzis 4 Uhr statt. Die von früher her bekannten kleinen Preise gelten. In der Vorstellung treten stets die gesamten Kräfte des Spielplans auf. Wir verweisen insbesondere auf die Vorführung der weltbekannten 200er Gruppe durch Jack Partzani in der morgigen Sonntags-Nachmittagsvorstellung.

Eine Gesamtsitzung der Mitglieder unserer Handelskammer findet Donnerstag, den 22. Septbr., mittags 1 Uhr im Rathsaal, zu 3 Uhr statt. Die Tagesordnung umfaßt a) eine öffentliche Sitzung, und zwar: 1. Desfinitive Anstellung und Beerdigung eines Kammermeisters, 2. Bericht über die Prüfung der Abrechnung des Handelskammerhaushaltes für 1909; Berichterstatter: Herr Müller und Leifer. 3. Errichtung einer Kommission der Handelskammer für Verkehrsweien; Berichterstatter: Herr Geheimrat Stedner. 4. Wünsche betr. Verbesserung des Eisenbahnfahrplanes für Zeit; Berichterstatter: Herr Kammerpräsident Werber. 5. Maßnahmen gegen die Wanderlager; Berichterstatter: Herr Dr. Schupp. 6. Mitteilungen. 7. Anträge und Verschickungen; Johann eine öffentliche Sitzung, und zwar: 1. Vorführung von 15 zur Erneuerung zum Handelsrichter geeigneten Kandidaten; Berichterstatter: Herr Geheimrat Stedner. 2. Vertrauliche Mitteilungen und Verschickungen.

In dem Schaufenster Poststraße 10, des altrenommierten Möbel-fabrik Br. Raumann, Rathausstraße 14, ist zurzeit ein sehr interessantes Stück halleschen Kunstgewerbes zu sehen, welches von der Konsolidierten halleschen Binnerschaft zum Zwecke der Ausstellung ihrer Produkte in Auftrag gegeben wurde. Der große, schwere Schrank wirkt durch die künstlerische Formgebung, welche durch die Ausstattung in wertvollem Material, einem ausgedehnt sich dem zeitlichen Geschmack in hundert Jahren. Das Stück hat auch die fast lebensgroßen Figuren eines Heralden und eines Bergmanns künstlerisch vollendet geknüpft. Salore und Bergmann als Empfänger des Gesamtbaus veranschaulichen die für die Binnerschaft hauptsächlich in Betracht kommenden Anbauverhältnisse Selne und Braunkohlenbergbau. Vornehmlich wird durch diese schöne Symbolik durch die Anordnung von Symbolisierungen der halleschen fünf Kämme, des hiesigen Stadtwappens und des Bergmanns-Abzeichens, „Schlagel und Eisen“. Das schöne Stück legt treffliches Zeugnis ab von dem Schaffen unseres heimlichen Kunstgewerbes.

Das Welt-Panorama, obere Leitzigerstraße 36 (im Hause Otto Knoll), eröffnet morgen, Sonntag, jede behördlich autorisierte Kunstausstellung herrlicher Andenken in farbenprächtiger Glas-Photoplastik. Die erste Serie beginnt mit einer herrlichen Reise durch Salzammergut, Salzgurg, Hallein, Aussee, Hallstadt und Nischl.

Im Hildstädter Gesellschafts-Haus, Büdowstraße, findet morgen, Sonntag, ein großes Gedrillfest statt. (Siehe Inserat.)

Heide-Verein. Wie alle bisherigen Veranstaltungen des Heidevereins war auch der Nachmittagsausflug nach der Heide am letzten Sonntag dem schönsten Wetter begünstigt. Es herrschte das nun schon sprichwörtlich gewordene schöne Heidevereinswetter, trotzdem es viele Tage lang vorher geregnet hatte. Aus allen Gegenden, aus Dölau, Mitleben, Lettin und Vieslau, aus Dömitz und allen Teilen von Halle, waren die Mitglieder mit ihren Familien zahlreich herbeigekommen, um im Waldhain dem Konzert der Gipsbüchsen Musikanten und den Gesangsvereinen vom geselligen Chore des Heidevereins unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Lehrer Hemprich, zu lauschen und sich am Tanz zu vergnügen. Besonders Beifall fand der Gesangsbeitrag zum Waptruch des Heidevereins: „Halle und Heide, Gott schütze beide“, den Herr Musikdirektor Petri in Uffigkeit mit dem Heideverein gemeldet hat. Die Noten dazu sind für 20 Pf. beim Vorliegenden Julewiler Tittel, Schmeiserstr. 12, zum Besten des Heide-Vereins käuflich.

Ober-Polst- und Telegraphen-Antennen-Vereinigung Ortsgruppe Halle. Die nächste Monatsversammlung findet Montag, den 19. d. Mts., abends 9 Uhr im Vereinslokal statt. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wird das pünktliche Erkeinen sämtlicher dienstfreien Mitglieder bestimmt ermahnt. Gäste sind willkommen.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde, Halle a. S. Die diesjährige Hauptversammlung findet am Sonntag, den 16. Oktober, in Torgau statt. Infolge früherer Umstände mußte die Versammlung auf ein späteres Datum gelegt werden, als bisher üblich. Das nähere Programm der Befähigung der Stadt und Umgebung, sowie der Vorträge wird später bekannt werden. — Anmeldungen von Vorträgen oder Mitteilungen werden möglichst bald an den Vorliegenden, Prof. Dr. A. Philippson, hier, Reilstraße 87, erbeten.

Biblisches Ansuchen. Am Sonntag, den 18. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr findet in den Gemeindefestsaal, Nie Promenade 8, Sederts Hof, Eingang D, 1 Treppe, eine biblische Ansprache über das Thema: „Die unvermeidliche Entschickung“ statt. Siehe heutiges Inserat.

Von der Straße. Gestern nachmittag wurde vor dem Grundstück Metzbergstraße Nr. 150 ein Trottoir aus Semmelstein von einem von Richtung Niederschlag kommenden Lastwagen hinten angefahren, wobei das linke Hinterrad des Lastwagens erheblich beschädigt wurde.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Halle a. S., 17. September.

Stadtanleihen.	Dividende	für %	Zins-termin	Kursnotiz
Hall. conv. 8 1/2 % Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4.1.10	97,25 G
8 1/2 % Theater-Anl. v. 1888	—	—	1.4.1.10	97,25 G
8 1/2 % Stadt-Anleihe v. 1884	—	—	1.4.1.10	97,25 G
4 % v. 1900, Ser. III	—	—	1.1.1.17	92,25 G
4 % v. 1900, Ser. III	—	—	1.1.1.17	100,50 B G
4 % v. 1900, Ser. III	—	—	1.1.1.17	100,50 B G
Städt. Zolog. Garten-Anleihe Akenes 3 1/2 % Stadt-Anleihe	—	—	1.1.1.17	99,00 G
Erfurter St.-Anl. v. 1888 u. 1901	—	—	1.4.1.10	99,00 G
8 1/2 % v. 1908 u. 1901 III	—	—	1.1.1.17	100,00 G
8 1/2 % v. 1901	—	—	1.4.1.10	100,00 G
Halberstädter 8 1/2 % Stadt-Anl.	—	—	1.4.1.10	100,00 G
Namburger 8 1/2 % Stadt-Anl.	—	—	1.1.1.17	99,00 G
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	—	1.1.1.17	100,00 G
Weissenfels Stadtanleihe v. 67	—	—	1.4.1.10	100,00 G
Zerbster 8 1/2 % v. 1901	—	—	1.1.1.17	99,00 G
Pfandbriefe.	—	—	—	—
Landschaft. Central-Pfandbr.	—	—	1.1.1.17	89,75 G
Sachs. 4 % landschaftl. Pfdb.	—	—	1.1.1.17	101,00 B
— „ „ „ „ neue	—	—	1.1.1.17	90,00 G
— „ „ „ „	—	—	1.1.1.17	81,00 G
— „ „ „ „	—	—	1.1.1.17	92,00 G
— „ „ „ „	—	—	1.1.1.17	92,00 G
Untrakt-Rent.-Anl. Dresd.-Nob.	—	—	1.1.1.17	99,00 G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.	—	—	—	—
Halle-Herstedter 8 1/2 % Obl.	—	—	1.4.1.10	88,00 G
Hall. Strassenbahn 4 1/2 %	—	—	1.1.1.17	99,50 G
Berawerks-Anleihen.	—	—	—	—
Brosold-Niechener-Rbk.-Obl.	—	—	1.4.1.10	98,50 B
Borch-Obl.	—	—	1.4.1.10	101,50 G
Consol. Hall. Pflanzers-Akt.	—	—	1.1.1.17	94,25 G
Diach. Gruba. Ritterfeld-Baunerm.	—	—	1.1.1.17	101,50 B G
Gruba. Gruba. Akt.	—	—	1.1.1.17	97,00 G
Gruba. Gruba. Akt.	—	—	1.1.1.17	97,00 G
Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1903	—	—	1.1.1.17	92,00 G
— „ „ „ „	—	—	1.1.1.17	92,00 G
Namb. Brannk. abh. 4 1/2 % H. A.	—	—	1.4.1.10	101,75 B G
Stabs.-Thür. Brk.-V. 4 1/2 % Sch.	—	—	1.1.1.17	98,50 G
— „ „ „ „	—	—	1.1.1.17	98,50 G
Waldener Brannkohlen-St.-Akt.	—	—	1.4.1.10	98,50 G
— „ „ „ „	—	—	1.4.1.10	98,50 G
Wersch.-Weissenf. Brk.-Akt.	—	—	1.4.1.10	98,50 G
— „ „ „ „	—	—	1.4.1.10	98,50 G
Zeitler-Paraff.-u. Solarfabr.-Akt.	—	—	1.1.1.17	98,00 B
— „ „ „ „	—	—	1.1.1.17	102,00 G
Anleihen ind. Gesellschaften.	—	—	—	—
Amend. Papierfabr. 4 % Obl.	—	—	1.1.1.17	96,50 G
— „ „ „ „	—	—	1.1.1.17	102,25 B G
Bomb. Masch.-Fab. 4 1/2 % v. 1908	—	—	1.1.1.17	99,00 G
Crulle. A. Papierf. 4 % H. A.	—	—	1.1.1.17	101,50 G
Pflanzers-Textr. 4 1/2 % Obl.	—	—	1.4.1.10	101,50 G
Bismacher 4 1/2 % Kammerz.	—	—	1.4.1.10	101,25 G
— „ „ „ „	—	—	1.4.1.10	101,00 G
Bismacher Schafwollf. Obl.	—	—	1.4.1.10	99,00 G
F. Zimmermann & Co. 4 1/2 % H. A.	—	—	1.4.1.10	96,00 G
Kristallbr. 4 1/2 % H. A.	—	—	1.4.1.10	101,75 B
Gottfried Lindner. Anleihe.	—	—	1.4.1.10	101,75 B
Bank-Aktion.	—	—	—	—
Halleische Bankvors. Aktien	1909	9	11	187,50 B G
Sparr.-u. Vorweissenf. Bank-Aktion	1909	9	11	92,00 B
Berawerks-Aktion.	—	—	—	—
Darstew.-Rattmannsd. Rbk.-Akt.	1908-09	12	17	29,00 B
— „ „ „ „	1908-09	12	17	4
Namburger Brannkohlen-Akt.	1908-09	12	14	184,00 G
Niechener Brannkohlen-Akt.	1908-09	12	14	167,75 B
Sächs.-Thür. Brk.-St.-Akt.	1909	7	11	130,00 B
— „ „ „ „	1909	7	11	131,00 B
Waldener Brannkohlen-St.-Akt.	1908-09	12	14	206,00 B
Wersch.-Weissenf. Brk.-Akt.	1908-09	12	14	196,00 G
Zeitler-Paraff.-u. Solarfabr.-Akt.	1908-09	10	14	154,50 B G
Industrie-Aktion.	—	—	—	—
Ammerländer Papierfabr.-Akt.	1908-09	12	17	318,50 G
Berawerks-Maschinenfabr.-Akt.	1909	0	11	219,00 G
Crulle. Akt.-Papierfabr.-Akt.	1908-09	12	17	160,00 G
Diach. Gruba. Akt.	1908-09	12	14	103,00 B
Diach. Gruba. Akt.	1908-09	12	14	122,00 G
F. Zimmermann & Co. 4 1/2 % H. A.	1909	8	11	112,25 G
— „ „ „ „	1909	8	11	190,00 G
Halleische Maschinenfabr.-Akt.	1909	30	11	408,00 G
Halleische Post.-u. Fernschreib.-Akt.	1909	0	11	148,00 G
Kristallbr. Akt.	1908-09	12	14	180,00 B G
Kristallbr. Akt.	1908-09	12	14	142,00 G
Landsberger Malfabrik-Aktion	1909-10	8	15	142,00 G
Lindner. Gottfried. Aktion	1909-10	7	14	142,00 G
Niechener Malfabrik-Aktion	1908-09	9	11	115,00 G
Niechener Malfabrik-Aktion	1908-09	9	11	115,00 G
Zeitler-Paraff.-u. Solarfabr.-Akt.	1908-09	8	17	163,50 B G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktion.	—	—	—	—
Halle-Hersted. E.-A. L. A. g. 8 1/2 %	1908-09	8	14	70,75 B
Halleische Strassenbahn-Aktion	1909	6	11	101,00 G
Kurz.	—	—	—	—
Bruck & Nisch. Bergb.-Ver. Kuzk.	1900	350	phnaZins	4300 B
Kons. Hall. Pflanzers-Akt.	—	—	—	780,00 B

Neuheiten

Täglich grosse Ringänge in hocheleganten

Schneider

Halle

